

MÜNSTER IST, WAS ZÄHLT.

Wahlprogramm

der FDP Münster und Altheim

zur Kommunalwahl am 15.03.2026

Das Programm zum Hören als Podcast auf fdp-muenster-hessen.de

1. ÜBER UNS UND WARUM WIR WIEDER ZUR WAHL ANTRETEN

Die FDP Münster und Altheim tritt am 15. März 2026 mit einer erweiterten Liste und einem starken Team erneut zur Kommunalwahl in Münster an.

Das Vorstandsteam und Arne Mundelius und Jörg Schroeter freut sich, dass man den Wahlvorschlag aus 2021 nicht nur bestätigen, sondern diesen sogar auf 19 Plätze erweitern konnte. Auch neue Mitglieder und engagierte parteilose Mitstreiter konnten gewonnen werden.

Als zentralen Grund für den Zuspruch sieht die FDP Münster und Altheim die konsequente Ausrichtung auf die Gemeinde und ihre Zukunft: Seit 2021 steht die politische Arbeit unter dem Leitmotiv „100 % kommunal“ – verbunden mit einer Politik, die bewusst abwägt, vernunftorientiert handelt und auch einmal leise, aber beharrlich für die Interessen der Heimatgemeinde eintritt: Lärmen und Polarisieren ist uns fremd, sondern ein sachlicher, wertschätzender Politikstil ist das, was hoch gehalten und gepflegt wird.

Rückblickend zeigt sich die FDP Münster und Altheim zufrieden mit der vergangenen Legislaturperiode. 2021 war sie erstmals seit vielen Jahren wieder als Fraktion in die Gemeindevertretung eingezogen – ein Schritt, der den Grundstein für eine neue Phase liberaler Kommunalpolitik in Münster und Altheim gelegt hat. Seitdem hat sich die FDP als aktive kommunalpolitische Kraft etabliert und in zentralen kommunalpolitischen Fragen Haltung gezeigt, etwa bei den Diskussionen um das Munatur-Museum, das Hallenbad oder die Lärmschutzwand. In all diesen Themen hat die FDP klar Position bezogen und Verantwortung übernommen. „Wir haben große Lust, weiter zu gestalten“, betonen Vorstand und derzeitige Fraktion. Konstruktive Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen hinweg sei dafür eine zentrale Voraussetzung.

Die 19-köpfige Liste selbst vereint unterschiedliche berufliche Hintergründe, Altersgruppen und Perspektiven. Viele Kandidatinnen und Kandidaten sind seit Jahren im Gemeindeleben verwurzelt – sei es durch Ehrenamt, Vereine oder andere Formen des Engagements. Diese enge Verbundenheit mit Münster und Altheim prägt die politische Arbeit der FDP, ohne den Blick für sachliche

und ausgewogene Entscheidungen zu verstellen.

„Wir freuen uns, unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine spannende Mischung aus Alt und Jung, aus neuen Gesichtern und erfahrenen Mandatsträgern präsentieren zu können“, erklären Mundelius und Schroeter. Die Liste sei ein Spiegelbild der Gemeinde und ihrer Vielfalt. „Wir sind keine Berufspolitiker. Aber wir sind motiviert, haben eine klare Vision für unsere Gemeinde und sehen – als realistische Optimisten – in Veränderung vor allem Chancen.“

Drei Gründe sind für den Wiederantritt der FDP Münster und Altheim zur Kommunalwahl 2026 ausschlaggebend:

1 – Münster braucht eine Stimme der Vernunft in der Mitte des politischen Spektrums!

In den letzten fünf Jahren haben wir nach dem gescheiterten Versuch einer Kooperation mit der CDU-Fraktion mit sogenannten „wechselnden Mehrheiten“ dafür gesorgt, dass gute, weil vernünftige, Ideen unabhängig von welcher Fraktion – aber natürlich auch von uns – erforderliche Mehrheiten erhielten und umgesetzt werden konnten.

Wir haben seit 2021 für eine Vielzahl von Themen Verantwortung übernommen und große bereits sichtbare oder zukünftige Veränderungen für unsere Gersprenzgemeinde bewirkt oder mitgetragen.

Einige Beispiele gefällig? Bitte sehr:

- Die Umwidmung des Frankenbach-Geländes zum Gewerbegebiet, denn wir brauchen Gewerbesteuererinnahmen noch dringender als neue Wohngebiete.
- Der Neubau des Katholischen Familienzentrums Sankt Michael an alter Stelle, einem einzigartigen Grundstück mit altem Baumbestand. Denn ein Neubau in einem Hochwasser gefährdeten Gebiet direkt an der Gersprenz und das möglicherweise noch Altlasten im Boden hat, ist unvernünftig.
- Die Einrichtung eines ständigen KiTa-Gesamtelternbeirats, denn KiTa-Eltern haben nun eine gemeinsame Stimme, die ihre Interessen einrichtungsübergreifend bei Politik und Verwaltung vertreten kann.
- Ein auf unsere Initiative hin fraktionsübergreifend zustande gekommener Antrag für eine Erhöhung der Taktung der

Dreieichbahn bis nach Dieburg hat dieses so wichtige Mobilitätsthema auf die Tagesordnung gebracht und wird die politischen Gremien weiter beschäftigen, denn weg vom Auto und hin zu Bahn und Bus entlastet die Straße und die CO₂-Belastung – eine vernünftige Verkehrspolitik gerade im Rhein-Main-Gebiet.

- Steuererhöhungen für Münsters Bürgerinnen und Bürger konnten in der vergangenen Legislaturperiode vermieden werden, denn trotz angespannter Haushaltslage wurde durch eine vorausschauende Finanzpolitik, Fokussierung sowie die konsequente Ausschöpfung externer Fördermittel eine stabile Haushaltsführung gewährleistet.
- Die Ausweitung des Wohnungsbaus in Münster durch Innenverdichtung wurde konsequent weiterverfolgt, denn das schafft dringend benötigten Wohnraum und beugt einer Zersiedelung der Landschaft vor, die für uns wertvolles Naherholungsgebiet ist.
- Der städtebaulich sinnvolle Umbau des Münsterer Bahnhofsvorplatzes, unter

Berücksichtigung der Eingaben unserer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des KOMPASS-Programms¹ wurde durch uns mitbeschlossen, denn dieser wird in signifikanter Höhe im Rahmen des bis 2027 laufenden Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ bis zu 80% gefördert.

- Die Etablierung einer „Ehrenamtsmedaille“ zur jährlichen Würdigung von verdienten Bürgerinnen und Bürgern im Ehrenamt haben wir initiiert, denn Politik und Verwaltung können vieles anstoßen, aber unsere Gesellschaft lebt vom Mitmachen und da steht das Ehrenamt an erster Stelle.
- Die Einbindung von Jugendlichen in die Gestaltung ihres noch in der Planung befindlichen JUZ haben wir mit unterstützt, denn es ist vernünftig, die Jugend heute schon an Aufgaben heranzuführen, die sie morgen übernehmen wird. Früh übt sich...
- Im Rahmen der bundesweiten Grundsteuerreform wurde auf unseren Antrag hin die aufkommensneutrale Erhebung

¹ Die Abkürzung KOMPASS steht für KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel; weitere Informationen zur KOMPASS-Studie in Münster

unter muenster-hessen.de/de/muenster-fuer-alle/gesundheit-sicherheit/kompas.

des Grundsteuervolumens auf kommunaler Ebene beschlossen, denn Ziel war es, die finanzielle Belastung für Eigentümerinnen und Eigentümer trotz neuer Bewertungsgrundlagen stabil zu halten und Planungssicherheit für die kommunalen Haushalte zu gewährleisten.

- Unser Antrag „Wohnraum schaffen und nicht Träumen nachhängen – Wohnquartier ehemaliges Hallenbad entwickeln“ hat für eines der wichtigsten Themen der Legislatur endlich Öffentlichkeit und Perspektiven in Form eines „Plan B“ geschaffen. Gerade hier gilt es am Ball zu bleiben, denn träumen kann schön sein, aber politisches Handeln muss sich den Realitäten stellen.
- Durch unsere Initiative gibt es für Münsters Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit der Übernahme von Baum- und Grünflächenpatenschaften für ein besseres Klima in unserer Gemeinde.
- Der Neubürgerempfang wird wiederbelebt, denn ein Leben in Münster sollte für Neubürger mit einer Begrüßung beginnen.
- Wir haben ein Online-Buchungssystem für Münsters Liegenschaften beantragt: Übersichtlichkeit, Transparenz und einfache Antragstellung für Bürgerinnen und

Bürger bei der Buchung von gemeindlichen Veranstaltungsräumlichkeiten, denn digitale Prozesse erleichtern den Zugang zu öffentlichen Angeboten und fördern eine bürgernahe Verwaltung.

- Zudem hat der FDP-Antrag „Stolpersteine“ Münster und Altheim bewegt und fördert die Erinnerungskultur. Denn die politische Mitte muss diese aktiv fördern. Nur das kann verhindern, dass sich die Fehler und Gräuelp der Vergangenheit wiederholen.

Gute Schritte sind von uns in den letzten Jahren also gemacht worden.

2 – Die Kommunikation – „das Klima“ – ist in den politischen Gremien über weite Strecken besser geworden

Auch Dank der FDP ist die Kommunikation in den politischen Gremien über weite Strecken besser geworden. Leider ist seit einigen Monaten der Ton wieder verhärtet und erinnert an Zeiten, in denen die FDP noch nicht als Fraktion in den Ausschüssen und im Gemeindep arlament vertreten war. Es gibt immer noch deutlich Luft nach oben:

Nicht jedes „dagegen oder dafür sein“, egal von wem, sollte als ein persönlicher Affront

gewertet werden, dem mit persönlichen, zum Teil verletzenden Tiraden begegnet werden muss.

Wir setzen uns auch weiterhin für einen sachlichen, wertschätzenden, die Menschen mit ihren unterschiedlichen Ansichten mitnehmenden Politikstil ein.

Als positiv denkende und optimistische Kraft der politischen Mitte streben wir einen Ausgleich unterschiedlicher Positionen an, was Dialogbereitschaft voraussetzt. Im Gespräch erkennen wir an, dass auch andere Recht haben könnten. Wir wollen aber stets als eigenständige Kraft mit eigenen Ideen wahrgenommen werden.

3 – Wir sind noch nicht fertig!

Es geht nicht alles zeitgleich und manche unserer Ideen warten noch auf die Umsetzung. Diese wollen wir aktiv begleiten und deren Realisierung sicherstellen.

Warum wir noch nicht fertig sind und wo wir, die Freien Demokraten in Münster, Altheim und dem Breitefeld, mit unserer Gemeinde hinwollen, versuchen wir in unserer Vision für Münster darzustellen. Tauchen Sie mit uns ein in das Münster von 2040:

2. UNSERE VISION FÜR MÜNSTER

Es mag für ein Wahlprogramm ungewöhnlich sein. Gerade deshalb stellen wir „unsere Vision für Münster“ vorne an.

So kann jede Wählerin/jeder Wähler klar erkennen, wo wir – die FDP in Münster und Altheim – perspektivisch in und mit Münster hinwollen.

Unsere Vision von Münster – Unsere Gemeinde im Jahr 2040

In fünfzehn Jahren ist Münster eine zukunftsorientierte und wirtschaftlich stabile Kommune, die ihre Stärken konsequent ausgebaut hat, weiterhin l(i)ebenswert ist und durch ihre Wohnqualität neue Maßstäbe in der Region setzt.

Nahversorgung und Lebensqualität

Unsere Bürgerinnen und Bürger profitieren von einer guten Versorgung mit Einzelhandelsgeschäften für den täglichen Bedarf. Der Nahversorger im Seerich ist seit Jahren etabliert und ist auch für Altheim eine gute Einkaufsmöglichkeit. Der Alltag ist bequem und

lokal – Münster ist ein Ort der kurzen Wege. Altheim wird von einem Verkaufswagen eines örtlichen Nahversorgers mindestens wöchentlich angefahren, um auch älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, Dinge des täglichen Bedarfs vor Ort einkaufen zu können.

Familienfreundlich und altersgerecht

Die Betreuung von Krippenkindern unter drei Jahren („U3“) und Kindergartenkindern („Ü3“) ist flächendeckend mit einer Abdeckung von deutlich über 80 % gewährleistet. Gleichzeitig stehen ausreichend seniorengerechte Wohnungen und Betreuungsplätze für unseren älteren Mitbürger zur Verfügung, sodass Münster für alle Generationen ein Zuhause bietet. Die Vereinslandschaft bietet nach wie vor ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt und sorgt für einen starken sozialen Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde.

Entwicklung und Infrastruktur

Der Stillstand im Breitefeld gehört der Vergangenheit an: Die Planungen für die Entwicklung dieses Gebietes sind angelaufen.

Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Mit

Es entsteht ein weiteres Gewerbegebiet mit bester Anbindung an die B45. Auch das Hallenbadareal wurde neu gestaltet und wird mit oder ohne Hallenbad sinnvoll genutzt. Die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur sorgt für sichere und moderne Mobilität. Das Ortsbild und die Grünflächen sind einladend und gepflegt.

Mobilität und Anbindung

Mit einem zuverlässigen 30-Minuten-Takt der Bahn nach Offenbach, Frankfurt, Darmstadt und Aschaffenburg ist Münster optimal an die Metropolregion angebunden.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Münster bleibt Klimaschutzkommune² – unser Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit ist sichtbar und wirksam. Ob wir 2040 wirklich klimaneutral sein werden, ist noch nicht sicher. Wir sind aber auf einem guten Weg. Verwaltungsprozesse sind digitalisiert: Ins Rathaus geht man nur noch, um die Sitzungen der Gemeindevertretung zu besuchen, oder einen Pass oder Schlüssel für einen Veranstaltungsraum abzuholen. Oder

dem Bündnis wird hierfür eine zentrale Plattform geboten, die die Kommunen zusammenbringt und den Wissenstransfer fördert.

² Die Klima-Kommunen sind ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Gemeinsames Ziel ist es, den

einfach, weil man den persönlichen Kontakt dort wünscht.

Wirtschaftskraft und Finanzen

Die neuen Gewerbegebiete Frankenbach und in Altheim sind vollständig entwickelt und beherbergen leistungsstarke Unternehmen. Die Einnahmen der Gemeinde sind ausgewogen: 50 % stammen aus Gewerbesteuer, 50 % aus Einkommensteuer. Das Haushaltssicherungskonzept ist Geschichte – Münster wirtschaftet solide und zukunftsfähig.

Gesundheit und Versorgung

Zentral gelegen sorgt ein modernes medizinisches Versorgungszentrum unter anderem auch mit einem Kinderarzt für eine gesicherte und wohnortnahe Gesundheitsversorgung.

Politik von morgen

Nach intensiven fraktionsübergreifenden Diskussionen und einem sorgfältigen Abwägen aller „Für und Wider“ wurde die Gemeindevertretung auf Impuls und mit den Stimmen der FDP-Fraktion von 37 auf 31 Mitglieder verkleinert – ein Schritt, der weit über eine bloße strukturelle Anpassung hinausgeht. Wir haben damit bewusst ein Zukunftssignal gesetzt: Politik in Münster kann sich

modernisieren, effizienter werden und dennoch ihre inhaltliche Stärke bewahren.

Die Reduzierung schafft nicht nur klare Entscheidungswege und eine höhere Arbeitsdynamik, sondern zeigt auch, dass wir bereit sind, mutig voranzugehen und die politischen Strukturen an die Herausforderungen von morgen anzupassen. Gleichzeitig reduzieren wir Kosten und beweisen, dass gute Kommunalpolitik nicht größer, sondern klüger organisiert sein muss.

Diese Vision ist Leitgedanke für unser politisches Handeln – ein Münster, das wächst, verbindet und für alle da ist. Schritt für Schritt gestalten wir unsere Zukunft.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie Münster noch lebens- und lebenswerter gestaltet werden kann. Daran wollen wir ab 2026 in unserer zweiten Legislaturperiode in der Gemeindevertretung weiterarbeiten!

Dafür bitten wir, die Freien Demokraten in Münster, Altheim und dem Breitefeld, um Ihre Stimme.

3. DIE KOMMUNALFINANZEN: FÜR EINE POLITIK, DIE RECHNEN KANN

Situation:

Deutschlands Kommunen stehen 2024/25 vor einem Rekorddefizit. Hauptursachen sind steigende Personal- und Sozialkosten, sinkende Steuereinnahmen und höhere Zinsen. Viele Städte sparen bereits und verschieben Investitionen. Kommunalverbände fordern Bund und Länder zu Hilfen wie einem Rettungsfonds auf. Ohne Unterstützung drohen Kürzungen bei Leistungen und Verzögerungen bei Infrastrukturprojekten. Nur 17 % der Kommunen bewerten ihre Lage noch als gut oder sehr gut, im Jahr 2023 waren es noch über 30 %. Als mangelhaft stufen 36 % der Kommunen ihre Situation ein – ein deutlicher Anstieg.

Auf die unterste (kommunale) politische Ebene werden viele Aufgaben von Bund und Land per Gesetz übertragen, ohne dafür die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Am deutlichsten wird das bei der Versorgung mit ausreichenden KiTa-Plätzen. Dies per Gesetz zu beschließen ist das eine, Krippen und Kindergärten zu bauen, zu erhalten, Erzieherinnen und Erzieher

einzustellen und angemessen zu bezahlen das andere.

Münster reiht sich genau in diese Beschreibung der unterfinanzierten Kommunen ein. Der Haushalt auch unserer (fast) 15.000 Einwohner-Gemeinde ist nicht „gesund“ und unterliegt einem Haushaltssicherungskonzept, welches auch die Politik der nächsten Jahre maßgeblich bestimmen wird.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

EINNAHMENSEITE:

Die Einnahmen einer Kommune speisen sich im Wesentlichen aus dem Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer, der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer. Besonders der Anteil der Gewerbesteuer ist in Münster im Vergleich zu anderen, finanzstärkeren Kommunen in Hessen weiterhin viel zu gering. Nach Auffassung der FDP Münster und Altheim hilft hier nur der lange Atem und eine strategische Neuausrichtung der Gemeindeentwicklung. Es muss unabdingbar gelingen, die Gewerbesteuererträge mittelfristig durch kluge Neuansiedlungen von Betrieben, die auch in Münster ihre Gewerbesteuer zahlen, zu erhöhen.

AUSGABENSEITE:

Es gilt, mit Priorität zunächst das Notwendige und erst dann das Wünschenswerte anzugehen.

Investitionen erfordern eine entsprechende Kapitalausstattung und eine gute Kreditwürdigkeit. Mit beidem hat Münster seit einigen Jahren – nicht nur in der jetzigen Legislatur – zu kämpfen. Das seit 2024 wieder beauftragte Haushaltssicherungskonzept für die kommenden Jahre begrenzt die Möglichkeiten für weitgreifende Investitionen. Immerhin ist es noch nicht zu gravierenden Einschränkungen bei den freiwilligen Leistungen und zu Erhöhungen von Gemeindesteuern gekommen. Dafür werden wir uns auch in den kommenden fünf Jahren einsetzen!

Der Haushaltsplan 2026 zeigt deutlich: Mit einem Defizit von rund **2,16 Mio. €** erwirtschaftet die Gemeinde Münster nicht einmal ihre jährlichen Abschreibungen von etwa **2,6 Mio. €**. Das bedeutet: Wir leben von der Substanz. **Wir setzen uns deshalb für eine konsequente Überprüfung des kommunalen Immobilienbestands ein:** Welche Gebäude benötigen wir dauerhaft für unsere Aufgaben – und wo binden Immobilien erhebliches

Kapital, ohne einen entsprechenden Nutzen zu bringen? Klar ist: Nicht jede Immobilie lässt sich langfristig in gutem Zustand halten. Verantwortung heißt, hier Prioritäten zu setzen.

Münsters Infrastruktur ist in Teilen ein Sanierungsfall: Wir müssen Straßen und auch die Ortseingänge weiter ertüchtigen. Die Kanalisation, Straßen und Wege müssen sukzessive erneuert und instandgesetzt werden. Dies wird zu zeitweisen Einschränkungen im Verkehr führen, welche bestmöglich für die Bürgerinnen und Bürger seitens der Gemeindeverwaltung zu organisieren und kommunizieren sind.

Zusammen ist man stärker als allein: Wir wollen unser Augenmerk in der nächsten Legislatur verstärkt auf das Zustandekommen von interkommunaler Zusammenarbeit („IKZ“) legen. Nah liegt hier eine engere Zusammenarbeit mit **Dieburg und Eppertshausen** bspw. in den Bereichen Beschaffung, Mobilität und Personal.

Die Einführung eines Jobtickets für die Mitarbeitenden der Verwaltung in der letzten Legislatur hatte den Zweck, die Gemeinde Münster als Arbeitgeber, auch für

Erzieherinnen und Erzieher, attraktiver zu machen. In Zeiten knapper Kassen sehen wir es als erforderlich an, den Nutzen und die Akzeptanz dieses Gehaltsbestandteils zu hinterfragen und je nach Ergebnis auch den Mut zu haben, die Maßnahme unter Wahrung aller Fristen zu beenden.

Wenn wir Geld für freiwillige Leistungen ausgeben, müssen wir immer fragen: „Wem nutzt es?“. **Bei allem Sparzwang gilt es, die Gefahr eines möglichen „Kaputtsparens“, wie es beim Hallenbad vor dessen Schließung passiert ist, zu verhindern.**

Wo nicht gespart werden sollte: Auch wenn Münster auf seine Ausgabenseite besonders achten muss, sind wir der Überzeugung, dass es drei Bereiche gibt, in denen auf keinen Fall gespart werden darf.

KINDER UND JUGENDBETREUUNG:

Kinder und deren Bildung und Ausbildung sichern unser aller Zukunft. Das Recht auf einen Kindergartenplatz bzw. der nicht rechtlich verbriefte Anspruch auf einen Krippenplatz muss für die Gemeinde Verpflichtung bleiben. Ob Neu-, Aus- oder Umbau – dafür muss das Geld aufgebracht werden. Gleiches gilt für eine ausreichende

Stellenbesetzung an **qualifizierten** Erzieherinnen und Erziehern sowie Jugendpflégern. Die Jugendarbeit durch die Gemeinde und die Vereine darf keine Abstriche erleiden.

SENIORENBETREUUNG:

Unsere Seniorinnen und Senioren haben unseren Wohlstand erst geschaffen. Dies verdient Respekt und Anerkennung und sie haben unsere Unterstützung und Zuwendung mehr als verdient. Es braucht hier vor allem Achtsamkeit und Fürsorge, um Akzente zu setzen. Dies werden wir weiter einfordern.

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ:

Mehrere 100 Einsätze pro Jahr bei Brand und Sturm machen deutlich, wie wichtig unsere Freiwilligen Feuerwehren in Münster und Altheim sind. Gute Ausbildung und Ausrüstung, sowie das Einhalten der erforderlichen Wehrstärke müssen wir unbedingt gewährleisten.

4. MOBILITÄT UND VERKEHR

Situation:

Gute Verkehrsanbindungen sind ein wichtiger Standortvorteil – besonders im ländlichen Raum – um Entfernungsnachteile auszugleichen und die Attraktivität von Wohn-

und Arbeitsorten zu erhöhen: Mit Anschlüssen an B45, B26, Dreieichbahn und Regionalbahn sind Münster und Altheim grundsätzlich gut in alle Richtungen angebunden.

Gutes kann man aber noch besser machen und gerade die Taktung der Dreieichbahn, der Regionalbahn von Aschaffenburg nach Wiesbaden oder die Situation am Altheimer Bahnhof haben noch Verbesserungspotenziale. Es gibt also offene Themen für die Kommunalpolitik und darüber hinaus!

Dies bedeutet für uns insbesondere:

BUS UND BAHN:

Mit unserem Antrag „Verbesserung der Taktung der Dreieichbahn bis 2027“ im Mai 2024, der von allen Fraktionen und dem Bürgermeister mitgetragen wurde, haben wir ein Zeichen gesetzt. Wir wollen hier weiter am Ball bleiben, denn der Gefahr eines Verschleppens oder Vergessens dieser wichtigen Infrastrukturmaßnahme müssen wir alle entschieden entgegentreten. Alle 30 Minuten von Münster nach Frankfurt bleibt unser Ziel.

Es bedarf eines Impulses der Politik, die Taktung der Regionalbahn von Aschaffenburg nach Darmstadt ebenfalls ganztägig auf 30

Minuten zu verkürzen. Hierzu wollen wir einen Prüfantrag als ersten Schritt einbringen.

Für das Grundstück auf der Altheimer Seite der Bahnlinie Aschaffenburg-Darmstadt sollte mit der Deutschen Bahn darüber verhandelt werden, wie der Platz zu einem weiteren P+R-Parkplatz ausgebaut werden kann.

Dies kann Münster aber weder bestimmen noch bezahlen. Darüber ist mit der Deutschen Bahn zu sprechen, Verbesserungen sind umzusetzen. Als absolutes Mindestmaß sind Schlaglöcher als Hindernisse für Mensch und Fahrzeug zu schließen.

INNERÖRTLICHER VERKEHR MIT DEM AUTO, FAHRRAD UND ZU FUß:

Wir wollen zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung die Verkehrssituation in Münster und dabei besonders auch das Radwegeangebot für und die Sicherheit von Fahrradfahrern weiterentwickeln. Insbesondere gilt dies für die Hauptstraßen Darmstädter und Frankfurter Straße. Hier liefert uns auch die KOMPASS-Studie³ Einsichten.

Der Erhalt von innerörtlichen Parkplätzen ist wichtig, auch für Kunden unserer Gewerbetreibenden.

Aus dem beschlossenen Schulwegeplan für Münster und Altheim sind bisher weder Ergebnisse noch Maßnahmen erwachsen. Unter anderem geht es um eine Querungshilfe für die Schüler der Regenbogenschule in Altheim auf der Kirchstraße (die wohl 2026 endlich umgesetzt wird), den Kreuzungsbereich „Hauptstraße – Sudetenstraße – Forstmühlstraße“, sowie eine Analyse und Maßnahmen für die Schulwegesituation in Münster. Wir wollen hier am Ball bleiben und uns für die Umsetzung wichtiger Maßnahmen stark machen.

Die Zebrasteifen im Ort sind zu überprüfen. Wir sehen z. B. den Übergang an der Kreuzung Darmstädter Straße – Goebelstraße mit seinen beidseitigen Bushaltestellen als Gefahrenquelle. Nach der vollständigen Erschließung des Frankenbachgeländes ist hier ein weiterer Fußgängerüberweg anzustoßen.

5. STARKES GEWERBE = STARKES MÜNSTER!

Situation:

Dass sich die FDP Münster und Altheim deutlich mehr Gewerbeansiedlungen wünscht, steht an vielen Stellen in diesem Programm. Im Bereich der städtebaulichen Entwicklung wollen wir in der kommenden Legislatur genau hierauf unser Augenmerk legen. Münster hat Potenzial, das es zu heben gilt. Dass „Auf der Beune“ Firmen wie Osartis oder das Metallverarbeitungsunternehmen Jarek ihren Firmensitz nach Münster verlegt haben oder verlegen, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Eppertshausen und Dieburg zeigen, welchen positiven Effekt ein ausgewogeneres Verhältnis von Gewerbe- zu Einkommensteueraufkommen auf die kommunale Einnahmeseite haben kann (Münster (2025): 14.500 Einwohner / 10,1 Mio. € ESt / 3,4 Mio. € GewSt; Dieburg (2024): 15.700 Einwohner / 12,7 Mio. € ESt / 22 Mio. € GewSt; Eppertshausen (2024):

³ Die Abkürzung KOMPASS steht für KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel; weitere Informationen zur KOMPASS-Studie in Münster

unter muenster-hessen.de/de/muenster-fuer-alle/gesundheits-sicherheit/kompass.

6.500 Einwohner / 4,8 Mio. € ESt / 4,6 Mio. € GewSt).

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Nicht nur die Chance auf wachsende Gewerbesteuererinnahmen treiben uns an: Münster wird durch mehr Gewerbe auch ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten, denn Gewerbe schafft Ausbildungsplätze und sorgt dafür, dass die Einkäufe unserer Bürgerinnen und Bürger und damit deren Umsätze, im Ort verbleiben.

Einheimischen Handwerksbetrieben und bestehenden wie neuen Gewerbetreibenden ist Raum für Entwicklung zu geben. Möglichkeiten für Arbeits- und Ausbildungsplätze nahe am Wohnort steigern den Wohnwert und binden junge Leute an ihren Heimatort.

DAS BREITEFELD (UNSER „CHANCEN-QUARTIER“):

Das Breitefeld böte Chancen, wenn es gelänge durch den Ankauf von Grundstücken, auch unter Einbeziehung der Flächen entlang der Munastraße, eine neue Struktur für ein weiteres attraktives Gewerbegebiet zu schaffen. Die politischen Möglichkeiten sind hierfür aufgrund der gegebenen

Eigentumsverhältnisse derzeit begrenzt, da es am Willen der/des Eigentümer/s fehlt, die Grundstücke an die Gemeinde zu veräußern. Dennoch wollen wir das Thema immer wieder auf die Tagesordnung setzen, es handelt sich trotz aller Herausforderungen um eine ideale Lage, abseits von Wohngebieten und in unmittelbarer Nähe zur B45.

DAS FRANKENBACHGELÄNDE ALS GEWERBESTANDORT:

Die Weichen für das Frankenbachgelände als Gewerbegebiet wurden auch Dank der FDP in der letzten Legislaturperiode gestellt. Es geht voran! Die Entwicklung dieses Gewerbeortes verlangt Investitionen in Infrastruktur, die wir in den nächsten Jahren tätigen müssen.

DIE SUCHE NACH GEWERBEGEBIETEN MUSS WEITERGEHEN:

Es ist mindestens ein weiterer Standort, z. B. in Altheim, für ein Gewerbegebiet in der kommenden Legislatur zu identifizieren und mit der Planung dafür zu beginnen, um die finanzielle Lage unserer Gemeinde nachhaltig auf bessere Beine zu stellen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG:

Gerade für die Vergabe der Frankenbachgrundstücke an ortsansässige und neue Unternehmen braucht es eine gute Zusammenarbeit von Interessenten und der Verwaltung. Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde ist hier der Schlüssel zum Erfolg! Wir wollen nicht nur eine gute Vernetzung der Verwaltung mit dem Gewerbeverein, sondern auch die Einbindung der Politik. Insbesondere über strategische Entscheidungen, wie zum Beispiel die Vergabe von Gewerbegrundstücken, müssen Verwaltung und Politik in den Austausch treten. Es gilt, den besten Mix aus ortsansässigen und neuen Unternehmen für Münster zu finden, um auch langfristig eine gesunde Unternehmensstruktur für Münster zu erhalten bzw. zu bilden. Wir wünschen uns zudem einen regen Austausch zwischen dem Gewerbeverein und der Wirtschaftsförderung. Hier gibt es aus unserer Sicht noch Luft nach oben.

GEWERBEMEILE:

Die Gewerbemeile zwischen Münster und Eppertshausen im Jahr 2013 ist legendär. Auch wenn für 2026 eine Gewerbemeile im Breitefeld geplant ist, was wir

außerordentlich begrüßen, sollte mit dem 2025 neu gewählten Bürgermeister von Eppertshausen der Versuch unternommen werden, dieses gemeinsame Format in Zukunft neu zu beleben.

EINSATZ FÜR EINEN WOCHENMARKT:

Der von der FDP 2022 eingebrachte Antrag für einen regelmäßig stattfindenden Feierabendmarkt scheiterte am Interesse der Marktbesucher. Auch wenn die Chancen derzeit zugegebenermaßen gering erscheinen, werden wir sich bietende Möglichkeiten ergreifen, um einen Wochenmarkt oder ein ähnliches Format in Münster und/oder Altheim zu etablieren.

6. KINDER UND FAMILIEN

Situation:

Familien sind die Keimzelle unserer Gesellschaft, bilden die Lebensgrundlage für Kinder bis ins Erwachsenenalter und sichern damit unser aller Zukunft in sozialer, ökonomischer und jeder anderen Hinsicht.

Münster bietet schon viel für seine Kinder und Familien. Das heißt aber nicht, dass manches nicht noch etwas besser sein

könnte und außerdem ist zufriedener Stillstand mit den Jahren auch Rückschritt.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

GENERELL:

Familien sollen sich in Münster wohl fühlen und unsere Gemeinde im besten Fall über Generationen hinweg als Heimat begreifen.

VERSORGUNG MIT KITA- UND KRIPPENPLÄTZEN:

Frühkindliche Bildung und Chancengerechtigkeit sind der Start jeder Bildungslaufbahn – deshalb setzen wir uns für ausreichend Krippen- und KiTa-Plätze mit qualifiziertem Personal ein.

Wenn externe KiTa-Träger keine Lösung für fehlendes Personal finden, setzen wir uns für alternative Träger ein, die die Betreuung sichern – ohne Mehrbelastung der kommunalen Verwaltung.

Wir setzen uns für die Förderung von Tageseltern ein.

KITA-GESAMTELTERNBEIRAT:

Die FDP Münster und Altheim initiierte 2022 den KiTa-Gesamtelternbeirat, der heute etabliert ist und Elternanliegen gebündelt

vertritt. Seine Arbeit zeigt Wirkung – etwa bei der Klimageräte-Initiative der FDP-Fraktion für KiTas 2025.

GUTES KLIMA FÜR GUTE BETREUUNG:

Die Anschaffung von Klimageräten und Verschattung für Münsters KiTas muss mit klarer Priorisierung der dringendsten Maßnahmen fortgeführt werden.

FAMILIENFREUNDLICHE BETREUUNGSZEITEN:

Betreuungszeiten sollen sich am Bedarf der Familien orientieren. Wir setzen uns für flexible, trägerübergreifende Modelle ein und möchten neue Ansätze erproben.

KITA SONNENBLUME:

Durch die geplante Umgestaltung des Hallenbadareals braucht die KiTa Sonnenblume eine neue Bleibe. Falls ein Standortwechsel nötig wird, bevorzugen wir einen Neubau auf dem Gelände zwischen dem Gewerbegebietsteil des Frankenbachgeländes und dem Wohngebiet – idealerweise gemeinsam mit einer Seniorenresidenz. Eine Übergangslösung während der Bauphase muss frühzeitig geplant werden.

ERNEUERUNG DER SPIELPLÄTZE:

Veraltete Spielplätze sollen altersgerecht erneuert werden – das 2025 gestartete Sanierungsprojekt muss kontinuierlich fortgeführt werden. Der KiTa-Gesamtelternbeirat kann dabei wertvolle Impulse geben.

FERIENSPIELE UND JUGENDFREIZEITEN:

Ferienspiele und Jugendfreizeiten fördern Gemeinschaft, persönliche Entwicklung und soziale Teilhabe. Sie bieten wertvolle Erfahrungen und stärken wichtige Fähigkeiten. Bestehende Angebote, besonders die Sommerferienspiele, müssen erhalten bleiben, oder dort wo sie in den letzten Jahren gekürzt wurden, bedarfsgerecht ausgebaut werden, denn sie bedeuten Freizeitspaß für Kinder aber auch Planungssicherheit in den Ferien für berufstätige Eltern.

BESCHILDERUNG EINES SPIELPLATZPFADS DURCH DIE GEMEINDE:

Wir setzen uns für die Umsetzung der Idee eines Spielplatzpfads ein, der Kindern selbstständig das gezielte Entdecken und Nutzen weiterer Spielplätze ermöglicht.

All dies und mehr soll Münster zu einer „**KINDERFREUNDLICHEN KOMMUNE**“ machen –

dies ist Teil einer Initiative des Bundes, von Unicef und des deutschen Kinderhilfswerks und soll die UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene umsetzen.

7. JUGEND

Situation:

Jugendliche brauchen in ihrer Gemeinde gute Freizeit- und Sportangebote, sichere Treffpunkte und Räume zur Mitgestaltung, verlässliche Mobilitätsangebote und digitale Infrastruktur. Ihre Anliegen müssen wir ernst nehmen. Dafür werden sie aktiv in Entscheidungen, welche sie betreffen, eingebunden.

Nicht zuletzt wollen sich viele Jugendliche in die Gemeinschaft einbringen. Man muss sie aber ansprechen und motivieren, denn das passiert in den seltensten Fällen von allein.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Münsters Vereine und Verbände leisten hier bereits eine starke Jugendarbeit. Gemeindliche Jugendarbeit sollte stets das Angebot in der Gemeinde ergänzen und verbinden, niemals in Konkurrenz zum Vereinsangebot treten. Darauf ist aus der Verwaltung heraus zu achten.

In den Abendstunden sind Münster, Altheim und das Breitefeld allerdings für die Zielgruppe der 10- bis 17-jährigen so gut wie tot. Hier gilt es, mindestens eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen.

Für die Heranwachsenden und Jugendlichen ist das Angebot mit dem Jugendtreff „Offroad“ am Abtenauer Platz schon ein guter Ort. Wir wollen weiterhin, dass das Jugendzentrum (JUZ) an alter Stelle wieder eröffnet wird. Die Verwaltung ist bereits in der Planung, aber es braucht ein aufmerksames Auge, dass dieses Thema nicht über die Zeit wegen anderer Aufgaben in den Hintergrund tritt. Auch wenn insbesondere die Finanzierung eine Herausforderung werden wird: Wir bleiben dran!

Offene Stellen in der Kinder- und Jugendförderung sind nach Möglichkeit immer zeitnah nachzubesetzen.

Unabhängig von Offroad und JUZ benötigt die Kinder- und Jugendpflege einen Raum, z. B. für persönliche Gespräche mit Jugendlichen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass aus dem Gebäudebestand heraus eine geeignete, pragmatische und kostenneutrale Lösung gefunden wird.

Münsters Jugendliche in die Gestaltung des neuen JUZ einzubeziehen, wurde bereits beschlossen, denn das fördert Identität und Beteiligung und kann ein erster Schritt hin zu einem Jugendbeirat oder gar zu einem Jugendparlament sein, dessen Gründung wir weiterhin als Ziel vor Augen haben.

Grundsätzlich ist bei geeigneten Planungsaufgaben auf Gemeindeebene zu prüfen, ob die Einbindung von interessierten Jugendlichen sinnvoll sein kann. Dafür wollen wir einen Modus Operandi etablieren, der die Ansprache von Jugendlichen über die Schulen einfach und unbürokratisch ermöglicht.

8. SENIOREN

Situation:

Unsere Gesellschaft altert. In Münster sind 22 % aller Einwohner über 65 Jahre.

Es ist eine Binsenweisheit, dass es einen zunehmenden Bedarf an Alten- und Pflegeheimen auch in Münster gibt, bzw. geben wird.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Der gewählte Seniorenbeirat ist für uns ein verlässlicher Ansprechpartner für Belange unserer Seniorinnen und Senioren.

Wir setzen uns dafür ein, dass am Rand des Frankenbachgeländes ein Seniorenheim geplant und gebaut wird, gerne in konfessioneller oder privater Trägerschaft. Dies mit einer neuen KiTa zusammenzulegen hat für uns einen besonderen Charme, da es Generationen verbindet und beide Einrichtungen voneinander profitieren können.

Wir freuen uns, dass die Angebote der Gemeinde, wie z. B. die Ausflüge nach Fulda und die Weihnachtsfeier so großen Anklang finden. Diese Nachfrage muss auch in Zukunft weiterhin bedient werden.

Wir regen an, einen alltagstauglichen Wegweiser für Senioren sowie für Pflegebedürftige und deren Angehörige zu entwickeln, um einen leichteren Zugang zu den bestehenden Angeboten und Ansprechpartnern vor Ort zu ermöglichen. Als Orientierung mag der „Seniorenratgeber Groß-Umstadt“ dienen ([Link](#)).

9. WOHNEN, ARBEITEN UND LEBEN IN MÜNSTER

Situation:

Wohnen ist ein elementares Grundrecht. In den letzten Jahren sind die Preise für Häuser, Baugrundstücke und Mietwohnungen stark

gestiegen. Die Einkommen der Bürgerinnen und Bürger halten mit dieser Entwicklung meist nicht Schritt – das gilt auch für unsere Gemeinde.

Die folgend skizzierten Maßnahmen unterstützen unseren Wunsch, dass Münsterer, die in Münster eine Wohnung suchen, in angemessener Zeit eine bezahlbare Wohnung finden können.

Dies bedeutet für uns insbesondere für das Wohnen:

Wir wünschen uns ein starkes Augenmerk von Verwaltung und politischen Gremien auf diese Entwicklung, denn wir wollen Wohnraum weiterhin für Münsterer Bürger schaffen. Die bestehende Münsterer Warteliste für Wohnraumsuchende muss prioritär berücksichtigt werden.

Der Wohnraummangel soll zunächst nicht durch neue Baugebiete, sondern durch Verdichtung bestehender Quartiere – etwa durch Aufstockungen oder das Schließen von Baulücken – gemindert werden. Während Münster bei Aufstockungen schon Fortschritte erzielt hat, geht die Schließung von Baulücken nur sehr langsam voran. Wir wollen gemeinsam mit der Verwaltung und den

anderen Fraktionen Wege finden, wie diese Entwicklung verbessert/ verstetigt werden kann.

GEMEINDEEIGENER WOHNUNGSBESTAND:

Der gemeindeeigene Wohnungsbestand ist in einem schlechten Zustand. Die Sanierungen aus Haushaltsmitteln sind bekanntermaßen nicht möglich. Wir setzen uns daher weiter für den **Verkauf unter Erbpacht** ein, der die Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigt. Diese Entscheidung wurde im Übrigen durch das bestehende Haushaltskonzept festgelegt, ohne welches unser Haushalt für 2025 nicht genehmigt worden wäre.

Dies bedeutet für uns insbesondere für das Leben:

Münster verfügt als Unterzentrum⁴ über eine gute Versorgung mit Nahversorgungsmärkten. Soweit Politik dies vermag, machen wir uns dafür stark, dass dies auch so bleibt.

Die Etablierung des Lebensmittelmarktes Im Seerich dauert zu lange. Hier machen wir uns im Rahmen des Möglichen für Beschleunigung des Prozesses stark. Eine

Einkaufsmöglichkeit an dieser Stelle bietet auch unseren Alzheimer Bürgerinnen und Bürgern eine gute Möglichkeit zum Einkaufen.

Für uns sind der Erhalt und die Pflege der bestehenden Grünflächen ein wichtiger Bestandteil für ein gepflegtes und einladendes Ortsbild.

Münster ist umgeben von wunderbarer Natur (Freizeitzentren, Hergershäuser Wiesen, Museum Munatur mit Erlebnispfad im Breitefeld). Zugleich gibt es kleine grüne Oasen wie den Bürgerpark, die unser besonderes Augenmerk verdienen. Hier ist dem Vermüllen und dem langsamen Verfall Einhalt zu gebieten und entsprechende Pflege durch die Gemeinde oder private Grünflächenpatenschaften, wie sie in der vergangenen Legislatur beschlossen wurden, sicherzustellen.

Der Neubürgerempfang war vor Corona eine gelungene Maßnahme zur gemeindlichen Integration. Wir freuen uns über die Zustimmung zu unserem Antrag 2025, diese Maßnahme wieder zu beleben und wollen die

Bevölkerung in seinem Nahbereich sicherstellt. Es bietet typischerweise Einrichtungen wie Grundschulen, Arztpraxen, Apotheken,

Umsetzung auch weiterhin nach Kräften unterstützen.

10. MÜNSTER L(I)EBENSWERT UND SICHER

Situation:

Wir Münsterer sind gesellig! Münster ist lebenswert und soll ein lebenswertes Gesicht haben. Es darf mehr von seiner Gemütlichkeit, seinem frohen Lebensgeist und seiner Freude ausstrahlen!

Nur wenn man sich wohlfühlt, wohnt, lebt und arbeitet man gerne im Ort. Dafür braucht es gemeindlichen Zusammenhalt und ein attraktives Gemeindebild.

In Münster muss sich jeder überall sicher fühlen können: Diese Sicherheit zu schaffen und dauerhaft zu gewährleisten, liegt in der besonderen Verantwortung der Politik, aber auch in der Verantwortung eines jeden einzelnen.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Müll und verwilderte Grünanlagen ziehen weitere Ungepflegtheiten nach sich. Ein jeder

Einzelhandel für den täglichen Bedarf und verschiedene Dienstleistungen, die über die reine Grundversorgung hinausgehen.

⁴ Ein Unterzentrum ist ein zentraler Ort der unteren Stufe in der Hierarchie der zentralen Orte, der die grundlegende Versorgung der

von uns Bürgerinnen und Bürgern muss auf Sauberkeit achten: Der Bauhof tut sein Möglichstes, kann aber nicht überall sein.

Die Gemeinde soll die AEM-App (auch bekannt als „Mängelmelder“) stärker bekannt machen, da viele Bürgerinnen und Bürger sie noch nicht kennen. Mit der App können Nutzer unkompliziert Mängel wie wilden Müll oder Verkehrsbehinderungen direkt an die Verwaltung melden. Um die Nutzung zu fördern, sollen an stark frequentierten Orten und besonders von Müll betroffenen Stellen Hinweisschilder mit QR-Codes zur App angebracht werden, um Bürgerinnen und Bürgern die direkte Meldung an die Verwaltung zu ermöglichen.

Unsere Initiative „Münster-setzt-sich-hin“ macht es möglich, dass Unternehmen, Vereine/ Gruppen oder einzelne Bürger mit Spenden über die Gemeinde Sitzbänke finanzieren können. Das Programm wollen wir mit Leben und Münsters Ortsbild mit weiteren Sitzgelegenheiten füllen, sodass weitere Sitzbänke platziert oder saniert werden.

Die 2021 von FDP und CDU eingebrachte und von der Gemeindevertretung beschlossene Initiative zur Übernahme von Baum- und Grünflächenpatenschaften durch Mitbürgerinnen, Mitbürger sowie Unternehmen, Initiativen und Gruppen wird weiter beworben und trägt damit ebenfalls zu einer Verschönerung des Ortsbilds bei.

Konsequentes Vorgehen gegen dunkle Bereiche, die abends nur ungern betreten werden, d. h. Installation von Straßenbeleuchtung, wo dies nötig ist bzw. eine schnelle Reparatur von defekten Gehwegbeleuchtungen.

Besonders der Abtenauer Platz braucht eine angemessene Beleuchtung. Dies steht im Übrigen auch im Einklang mit dem Ergebnis aus der KOMPASS-Studie⁵ von Anfang 2025.

11. KULTUR UND VEREINE

Situation:

Vereine und Verbände sind ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft!

Durch die vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit wird für alle Altersgruppen individuell, aber

auch gesellschaftlich Sinn stiftende Arbeit geleistet.

Kultur ist für uns gelebter Ausdruck regionaler Identität, daher muss Kulturvermittlung bei den Kleinsten anfangen. Vereins- und Kulturarbeit prägen auch das Außenbild unserer Gemeinde maßgeblich mit und machen Münster nach außen attraktiv.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Bürgerliches Engagement ist eine Säule unserer Gesellschaft: Das Engagement in Vereinen als wichtiger Pfeiler von Kultur- und Bildungsinitiativen muss wertgeschätzt und finanziell wie ideell, aber vor allem unbürokratisch, unterstützt werden. Wir wollen eine Anerkennungskultur für das Ehrenamt leben und fördern!

Der Erhalt des Kulturprogramms der Gemeinde unter Einbeziehung des Kultursommers Südhessen und der Vereine soll weiter finanziell unterstützt werden.

Dafür braucht es Treffpunkte: Die Kulturhalle als zentraler Ort für Veranstaltungen, aber

⁵ Die Abkürzung KOMPASS steht für KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel; weitere Informationen zur KOMPASS-Studie in Münster

unter muenster-hessen.de/de/muenster-fuer-alle/gesundheits-sicherheit/kompass.

auch Probe-Ort für Vereine und Gruppen, ist zukunftsfest zu erhalten.

Wir möchten die kostenfreie Nutzung nach Möglichkeit von gemeindlichen Räumlichkeiten für unsere Vereine und Gruppen erhalten.

Wir setzen uns für Fahrradständer an der Rückseite der Kulturhalle (Vereinseingang) ein, um den Jugendlichen und Kindern, die vor Ort z. B. zum Musikunterricht kommen, Fahrradabstellmöglichkeiten zu geben.

Wir sehen die Bibliotheken in Münster und Altheim als Orte der Bildung, digitalen Kompetenz und kulturellen Teilhabe.

12. INTEGRATION

Situation:

In Hessen hat fast jede dritte Person einen Migrationshintergrund, bei Kindern unter sechs Jahren sogar fast jedes zweite (Münster hat einen Anteil an Personen mit nicht-deutscher Herkunft von rund 14 %).

Wir Liberale sehen nicht die Herkunft, sondern das Potenzial und die Ziele jedes

Einzelnen. Eine erfolgreiche Integration erfordert Engagement sowohl von Zuwanderern als auch von der Gesellschaft – nur gemeinsam kann sie gelingen.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Wir fördern Zugehörigkeit und Zugehörigkeitsbewusstsein und das Gefühl von Menschen, willkommen zu sein. Das bedingt eine aktive Integration aller Nationen in das Gemeindeleben.

Wir wünschen uns, perspektivisch die Integrationskommission zu einem Ausländerbeirat⁶ weiterzuentwickeln mit dem Ziel, die Mitwirkungs- und Einbeziehungsmöglichkeiten zu verbessern. Wir sehen die Gemeinde Münster in koordinierender Rolle für diese Formen des ehrenamtlichen Engagements.

Wir wollen das erfolgreiche Landesprogramm [WIR \(Wegweisende Integrationsansätze\)](#), das auf kommunaler Ebene Integration fördert, koordiniert und umsetzt, anstoßen und bestenfalls in Münster etablieren.

⁶ Der Ausländerbeirat ist ein direkt gewähltes, eigenständiges Gremium der ausländischen Einwohner mit politischer Vertretung, während die Integrationskommission ein vom Bürgermeister geführtes beratendes Gremium ist, das die Integration auf kommunaler

⁷ MINT ist die Abkürzung für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Schülerinnen und Schüler der Region können

13. MÜNSTER IST SCHULSTANDORT!

Situation:

33,5 Millionen Euro hat der Landkreis in die Modernisierung der Schule Auf der Aue investiert, fast 14 Millionen Euro in die John-F.-Kennedy-Grundschule in Münster, die damit zur zweitgrößten Grundschule in Hessen wird. Auch die Regenbogenschule in Altheim hat von Investitionen des Landkreises profitiert.

Uns macht stolz, dass die Schule Auf der Aue auf dem Weg ist, zu einem von mehreren MINT-Zentren in Südhessen zu werden⁷! Dies auch auf Initiative und unermüdlichen Einsatz von Dr. Margarete Sauer (FDP) als ehrenamtliche Kreisbeigeordnete.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Auch wenn „Schule“ Kreisaufgabe ist, bekennen wir uns zu Münster als großem Bildungs- und Schulstand im Landkreis.

Der „Pakt für den Ganzttag“ wird in allen schulischen Einrichtungen gelebt.

in den MINT-Zentren Südhessen in ihrer Freizeit forschen und experimentieren. Sie erhalten dabei Unterstützung von Expertinnen und Experten aus Schule, Wirtschaft und Wissenschaft; weitere Informationen finden sich unter www.mint-suedhessen.de.

Wir wollen eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis stärken und setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde dem **Förderverein MINT-Zentren Darmstadt-Dieburg** beiträgt. Damit schaffen wir eine verlässliche Grundlage für die Weiterentwicklung der MINT-Bildung vor Ort und stärken die Chancen unserer Kinder in einem zunehmend technisch geprägten Bildungs- und Arbeitsumfeld.

14. UNSER RATHAUS: ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND ANLAUFSTELLE FÜR UNSERE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Situation:

Das Rathaus ist in die Jahre gekommen. Man sieht es nicht auf den ersten Blick, aber bei genauer Betrachtung gibt es auch hier einen enormen Sanierungsbedarf. Dieser reicht von der energetischen Sanierung, über die grundlegende Erneuerung der elektrischen Anlagen bis zur Ertüchtigung hinsichtlich aktueller Brandschutzauflagen.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Ein gut ausgestattetes Rathaus als einladende und zentrale Anlaufstelle, in der den Anliegen und Belangen der Bürgerinnen und

Bürger Rechnung getragen werden kann, ist für uns wichtig.

Wir befürworten eine grundlegende Sanierung unseres Rathauses, wenn dies technisch möglich und finanziell leistbar ist.

Sollte ein Neubau erforderlich sein, dann wollen wir auch die **Möglichkeit** eines alternativen, aber bedarfsgerechten Standortes in die Diskussion einbringen. In jedem Fall ist unser Ziel, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung eine Umgebung zu schaffen, in der man gerne arbeitet.

Sanierung oder Neubau: Die Entscheidung darüber wollen wir gemeinsam mit allen Fraktionen und unter maßgeblicher Einbeziehung der Kosten in der kommenden Legislatur entscheiden.

15. GEMEINDLICHE KOMMUNIKATION UND EINBINDUNG DER BÜRGERSCHAFT IN GEMEINDLICHE ENTSCHEIDUNGEN

Situation:

Bürgerinnen und Bürger sind Experten vor Ort für den Ort. Daher halten wir deren Beteiligung an der Gestaltung unserer Gemeinde

für einen entscheidenden Faktor, um deren Bedürfnisse zu erfassen und wo möglich auch in konkretes Handeln umzusetzen.

Zu verschiedenen Projekten in der letzten Legislatur wurden betroffene Bürgerinnen und Bürger allerdings zu spät eingebunden. Man fühlte sich abgehängt und die Verständigung auf gemeinsame Maßnahmen und Ziele wurde langwierig und mühsam. Als Beispiele seien hier die Umgestaltung der Mozartstraße, der Gewerbenneubau Auf der Beune/Im Seerich und die Baumaßnahmen Darmstädter Straße 77 und am Werlacher Weg genannt.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Wir wollen das Handeln von Bürgermeister und Verwaltung in dieser Hinsicht weiterhin kritisch begleiten und uns für geeignete Anspracheformate und das Schließen von Informationslücken einsetzen: Beispiele hierfür sind z. B. Briefe an Betroffene, weitere und aktuelle Schaukästen im Ort oder das Hängen von Info-Plakaten in betroffenen Gemeindegebieten.

Wir wollen eine regelmäßig seitens der Verwaltung zu aktualisierende Projektliste mit Umsetzungsstand (z. B. mit Ampelstatus),

öffentlich zugänglich für unsere Bürgerinnen und Bürger, auf der Gemeinde-Webseite. Es soll jederzeit nachvollziehbar sein, in welchem Umsetzungsstand welcher Beschluss ist.

Wir möchten Orte schaffen, an denen die Menschen in Münster miteinander ins Gespräch kommen können – sowohl persönlich als auch über das Internet. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Befragungen, Fragestunden und Versammlungen für Bürger. So entstehen ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl und mehr Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

Sofern die Einrichtung einer „Video-Livestreaming-Lösung“ von gemeindlichen Sitzungen finanziell leistbar ist, werden wir uns für eine solche einsetzen, sehen diese aber allein angesichts der derzeitigen „Mangelverwaltung“, Haushaltsituation und der wiederkehrenden Kosten eher kritisch.

Die von uns angestoßene Pressereihe „Der Haushalt erklärt“ ist eine hervorragende Möglichkeit, der Bürgerschaft Haushalt und finanzielle Zusammenhänge zu erläutern. Wir stellen uns vor, dass diese bürgerfreundliche

Kommunikationsreihe auf andere geeignete Themen ausgeweitet wird.

Miteinander für Münster: Starke Ideen = starke Gemeinde: Wir werden uns für eine Online-Ideenplattform auf der gemeindeeigenen Website einsetzen, sofern sich diese kostenneutral durch Verwendung bestehender oder kostenseitig erswinglicher Software betreiben lässt.

16. DIGITALES RATHAUS & DIGITALISIERUNG BÜRGERNAH GESTALTEN

Situation:

Die Gemeinden in Hessen waren gefordert, in einem interkommunalen Prozess die Digitalisierung von Verwaltung voranzutreiben. Die Forderung des Onlinezugangsgesetzes, bis Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen digital zugänglich zu machen, war für die meisten Kommunen zu ambitioniert. Die Homepage der Gemeinde verdeutlicht mit ihrem deutlich vergrößerten Angebot – Münster ist aber auf einem guten Weg.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Für uns Freie Demokraten ist eine leistungsfähige und bürgernahe öffentliche Verwaltung enger Partner unserer Bürgerinnen und

Bürger. Sie ist persönlich aber genauso auch von überall und zu jeder Zeit digital erreichbar.

Zudem ist eine handlungsfähige IT, auch mit Blick auf das Thema Cybersicherheit, für uns existenziell und selbstverständlich.

Der Stand der Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung soll in Form eines jährlichen Digitalisierungsberichts den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber transparent gemacht werden.

Auf das Erreichte bei der Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen darf die Verwaltung stolz sein. Nun gilt es die noch bestehenden Lücken zu schließen, um das digitale Angebot umfassend und vollständig zu realisieren.

Darüber hinaus wollen wir auf Kreisebene die Schaffung einer Stelle „Digitalisierungsauftraggeber für die Kommunen im Landkreis“ anregen. Dieser könnte im Rahmen einer Art interkommunaler Zusammenarbeit Aufgaben wie z.B. Workshops, Beschaffungsmanagement, Projektzusammenarbeit anstoßen und koordinieren.

Der Ausbau mit Glasfaseranschlüssen in Münster und Altheim lief nicht optimal. Noch immer sind Haushalte nicht an das Netz angeschlossen. Wir wollen, dass die Verwaltung hier energisch bei der Deutschen Glasfaser nachfasst, um diese Arbeiten endlich zum Abschluss zu bringen.

17. UNSER HALLENBAD

Situation:

Das Hallenbad steht seit 2019 leer. Pläne ein neues Hallenbad in Kombination mit Wohnbebauung zu errichten, sind bisher gescheitert.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

In der kommenden Legislaturperiode muss sich entscheiden, ob eine integrierte Hallenbadlösung realisierbar ist, oder ob das Gelände für ein neues Wohngebiet genutzt werden soll. Wir wollen diese Entscheidung in der Gemeindevertretung vorantreiben. Der Status Quo ist für uns jedenfalls auf Dauer nicht zu akzeptieren.

Wird für das ehemalige Hallenbad kein Investor gefunden, der eine Entwicklung mit einem (kleinen) Hallenbad in Angriff nehmen will, werden wir wie in den letzten beiden Jahren dafür werben, dass ein neues nicht sozial gebundenes Wohnquartier an gleicher Stelle entsteht.

18. GESUNDHEIT

Situation:

In der letzten Legislatur wurde eine Allgemeinarztpraxis in Altheim geschaffen!

Eine gute medizinische Versorgung, die bei Zahnärzten, Fach- und Allgemeinmediziner*innen in guter Erreichbarkeit liegen sollte, ist ein wichtiger Faktor für einen guten Wohnstandort.

Münster hat als Gemeinde und Unterzentrum⁸ in der südlichen Rhein-Main Region eine gute Versorgung mit Zahnärzten und Allgemeinmediziner*innen, aber keine Versorgung mit (Kassen-)Fachärzten, besonders mit Kinderärzten.

Einzelhandel für den täglichen Bedarf und verschiedene Dienstleistungen, die über die reine Grundversorgung hinausgehen.

⁹ Die Klima-Kommunen sind ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Gemeinsames Ziel ist es, den

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Wir fordern den Einsatz der Gemeinde für ein ärztliches Versorgungszentrum in Münster. Dieses würde mit Facharztanteilen gerade den oben genannten Zielgruppe Anfahrten nach Dieburg, Groß-Umstadt oder Darmstadt ersparen und die für eine Genesung unzuträglichen Wege zum Arzt deutlich verkürzen.

In vielen Orten in Deutschland haben Defibrillatoren ihren Platz an viel belebten Plätzen gefunden. In Sporthallen, Banken, Rathäusern, Supermärkten. Wir wollen eine Diskussion anstoßen, ob diese sinnvolle Ausstattung auch in Münster Anhänger und bestenfalls Sponsoren findet, die diese Lebensretter in ihrem Geschäft oder Gebäude installieren.

19. KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Situation:

Münster ist Klimaschutzkommune⁹. Diesen Status gilt es auch mit schwacher

Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Mit dem Bündnis wird hierfür eine zentrale Plattform geboten, die die Kommunen zusammenbringt und den Wissenstransfer fördert. Die Mitgliedskommunen werden in Fragen rund um den Klimaschutz

⁸ Ein Unterzentrum ist ein zentraler Ort der unteren Stufe in der Hierarchie der zentralen Orte, der die grundlegende Versorgung der Bevölkerung in seinem Nahbereich sicherstellt. Es bietet typischerweise Einrichtungen wie Grundschulen, Arztpraxen, Apotheken,

Haushaltsslage weiter mit Leben zu füllen. Für uns ist der Schutz unserer Lebensgrundlagen nicht durch Verzicht, sondern durch Innovation und Ideenreichtum zu erreichen.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Gersprenz müssen endlich kommen. Wir werden im Rahmen des parlamentarischen Prozesses stetig Erinnerung dafür sein.

Die Münsterer und Altheimer Wälder sind nicht nur Naherholungsgebiete, sondern auch wichtige Biotope, die es zu pflegen gilt. Wir unterstützen die Bemühungen unserer Forstverwaltung, die Schäden durch Brand und Sturm zu beheben.

20. LANDWIRTSCHAFT

Situation:

Die Landwirte sorgen für unsere wichtigste Lebensgrundlage: Nahrung.

In Münster gibt es eine überschaubare, aber wichtige Zahl landwirtschaftlicher Betriebe.

und die Klimaanpassung aktiv beraten, haben Zugang zu unterschiedlichen Veranstaltungsangeboten sowie vielfältigen weiteren Unterstützungsleistungen. Weitere Informationen unter

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Das bedeutet, dass wir ins Gespräch kommen, die Anliegen unserer Landwirte verstehen und Rat und Hinweise annehmen wollen, um diese bei unseren Entscheidungen zu berücksichtigen.

21. ALTHEIM

Situation:

Mit seinen rund 2.600 Einwohnern ist Altheim ein liebenswerter und etablierter Ortsteil unserer Gemeinde. Ein wunderschöner Ortskern, großzügig angelegte Wohngebiete, Grundschule, Kindergärten und eine sehr gute Verkehrsanbindung Richtung Darmstadt und Aschaffenburg zeichnen Altheim aus.

Bei allem Charme und Schwärmen ist Altheim aber nicht perfekt. Besonders die Durchgangsstraße Richtung Richen, die selbst ohne Verkehr schon verstopft ist und nach dem Schließen des „Altheimer Lädchens“ ein fehlender Nahversorger sind wohl am augenfälligsten.

<https://www.ladadi.de/wirtschaft-infrastruktur-freizeit/klimaschutz/hessen-aktiv-die-klima-kommunen.html>.

Das bedeutet für uns insbesondere:

Die Parkplatz- und Durchfahrtsituation auf der Kirchstraße lässt sich nicht mit einem Federstrich verbessern. Anwohner brauchen die Parkplätze, Nutzer der Straße die Durchfahrtmöglichkeit. 2026 soll endlich der Fußgängerüberweg installiert werden. Wie sich diese Straßenquerung auf den ruhenden und fließenden Verkehr auswirkt, bleibt abzuwarten. Wir werden die Verkehrsentwicklung im Auge behalten und ggf. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation auf der Kirchstraße anregen.

Einen neuen Nahversorger zu etablieren halten wir für schwierig. Bisherige Versuche scheiterten aufgrund fehlender Nachfrage und Umsätze. Letztlich ist es eine Frage von unternehmerischem Engagement, das Politik und Verwaltung nicht erzwingen, aber begünstigen und immer wieder ins Gespräch bringen können. Es lohnt sich, hierauf ein Augenmerk zu legen. Wir denken da z. B. an eine mobile Einkaufsmöglichkeit mit den Waren des Grundbedarfs, der Altheim regelmäßig anfährt oder an die Etablierung eines SB-

Supermarkts (z.B. „Teolino“), der schon einmal im Gespräch war.

Die KiTa Blumenkinder ist eine wertvolle Einrichtung, die von der Politik seit Jahren zu wenig Aufmerksamkeit erhält. Wir wollen versuchen, eine bessere Standortlösung zu finden, da die derzeitigen Räumlichkeiten nicht den Anforderungen an eine moderne KiTa entsprechen.

Mit dem Gustav-Schoeltzke-Haus hat Altheim einen zentralen und wichtigen Treffpunkt für Vereine und Gruppen, der sich derzeit allerdings als großer Sanierungsfall darstellt. Wir machen uns für den Erhalt eines sozialen Treffpunkts für Altheim stark.

Wir hatten im Mai 2025 für die Einrichtung eines Ortsbeirats in Altheim gestimmt, der im Rahmen der Kommunalwahl 2026 gewählt wird. Wir sind gespannt und erwartungsvoll, welche Ideen dieses für Altheim und Münster neue Gremium einbringen wird, und stehen den Mitgliedern für den informellen Austausch gerne zur Verfügung.

22. POSITIONIERUNG: MÜNSTER UND ALTHEIM IN DER REGION UND IM LAND HESSEN

Situation:

Münster und Altheim stehen mit dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg vor wichtigen Aufgaben wie Integration, Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz.

Förderprogramme helfen, erfordern aber regelmäßig eigene Mittel.

Dies bedeutet für uns insbesondere:

Dort, wo dies nötig und sinnvoll ist, fordern wir verlässliche Unterstützung durch das Land Hessen.

Wir nutzen Förderprogramme von Bund und Land gezielt, prüfen aber den Einsatz eigener Mittel sorgfältig.

Gemeinsam mit dem Landkreis setzen wir Projekte für Mobilität, Klimaschutz und moderne Schulen um.

23. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die FDP Münster und Altheim hat Ideen und den Willen diese in den politischen Prozess in Münster einzubringen. Es ist besser, die Initiative zu ergreifen, als von ihr ergriffen zu werden. Wir wollen Münster für die Zukunft vorbereiten und ein Münster gestalten, in dem auch unsere Kinder und Enkel gerne wohnen und arbeiten. Dafür werden wir mit allen anderen Fraktionen konstruktiv und offen zusammenarbeiten.

Unterstützen Sie uns und unsere Ideen mit Ihren Stimmen bei der Kommunalwahl 2026. „Alle 37 Stimmen für die FDP“!

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN:



von links oben nach rechts unten: Jörg Schroeter, Albert Matheis, Arne Mundelius, Kai Döring, Martin Tuscher, Sonja Schroeter, Paulina Tuscher, Christian Richter, Sebastian Hilprecht, Björn Born, Julia Hilprecht, Michael Reiter, Erika Matheis, Janine Döring, Carmen Mundelius, Ulrika Jahnel, Matthias Matheis, Manfred Jahnel